

Ein Jahr länger ist genug

Komplimente und Dank für Doris Meyer bei ihrem Abschied der Sozialeinrichtung Leben + Wohnen

Von Britta Wieschenkämper

LÖRRACH. Für die Sozialeinrichtung „Leben + Wohnen“ geht eine Ära zu Ende. Nach mehr als 14 Jahren ist Geschäftsführerin Doris Meyer in den Ruhestand verabschiedet worden. Neuer Geschäftsführer ist Andreas Schäfer.

Doris Meyer hat mit ihrer Arbeit das Gesicht der Einrichtung für Menschen mit Behinderung geprägt. Unter ihrer Leitung wurden Angebote entwickelt und ausgebaut. Zur Leben + Wohnen gGmbH gehören eine Wohneinrichtung, Förder- und Betreuungsgruppe, ein Ambulanter Dienst, Fahrdienst und die Offenen Hilfen mit Freizeit- und Ferienangeboten.

Bei der Abschiedsfeier dankte Klaus Dahlmeyer, Geschäftsführer des AWO-Bezirksverbands Baden, Doris Meyer für ihre Erfolge. Die AWO ist mit dem Spastikerverein Gesellschafter von Leben + Wohnen. Sie habe viel bewegt und viel erreicht, sie hinterlasse ein gut bestelltes Haus auf wirtschaftlich solider Basis. Hansjörg Seeh, Aufsichtsratsvorsitzender von Leben + Wohnen, lobte: „Doris Meyer hat sich mit großem Engagement und hoher fachlicher Kompetenz für ein möglichst selbstbestimmtes Leben von Menschen mit Behinderung eingesetzt.“ Für den Landkreis sei Doris Meyer eine



Wegbegleiter verabschiedeten Doris Meyer (Zweite von rechts) in den Ruhestand; hier Elke Zimmermann-Fiscella (von links), Claudia Eisele, Andreas Schäfer, Klaus Dahlmeyer und Hansjörg Seeh. FOTO: BRITTA WIESCHENKÄMPER

„wichtige und hochgeschätzte Partnerin“ gewesen, sagte Sozialdezernentin Elke Zimmermann-Fiscella. In Fachgremien habe sie ihr Fachwissen eingebracht und immer „konsequent lösungsorientiert“ gearbeitet. Die Anliegen der Menschen mit Behinderung standen bei ihr im Mittelpunkt. Claudia Eisele dankte ihr als Vorstandsmitglied des Spastikervereins und als Mutter eines Bewohners aus der Wohngruppe. Aus den Wohngruppen wünschten Sascha Hak und Matthias Kupka Doris Meyer alles Gute.

Leben + Wohnen beschäftigt rund 130 Mitarbeiter. Meyer sei immer bemüht gewesen, den Wünschen der Mitarbeiter in Fragen der Dienste, Urlaubsplanung und Arbeitszeitmodelle zu entsprechen, dankte Natalie Koch. Auch sei sie stets of-

fen gewesen, Ideen auszuprobieren. Doris Meyer hat nach Erreichen des Rentenalters noch fast ein Jahr länger gearbeitet. Sie wollte noch den schwierigen Prozess der Umsetzung des neuen Bundesteilhabegesetzes begleiten. Sie hoffe, dessen Grundgedanke, nämlich die individuelle Unterstützung der Menschen mit Behinderung, werde auch tatsächlich erreicht. Zudem konnte sie so noch ihren Nachfolger Andreas Schäfer einarbeiten.

Der Diplom-Psychologe Schäfer war zuvor Leiter der Psychologischen Beratungsstelle Ortenau und zuletzt Leitender Psychologe an der Mutter-Vater-Kind-Klinik Hotzenplotz in Rickenbach. Die Abschiedsfeier wurde musikalisch von Fabian Steiner am Klavier und Julian Steiner an der Gitarre begleitet.